

Beschlussempfehlung und Bericht

des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuss)

zu dem Antrag der Abgeordneten Paul Viktor Podolay, Armin-Paulus Hampel, Dr. Roland Hartwig, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/24418 –

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa auf der Grundlage der Prinzipien der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit reformieren

A. Problem

Die aktuellen Krisen und Konflikte auf dem europäischen Kontinent, etwa in der Ost-Ukraine, haben aus Sicht der Antragsteller zu einer Polarisierung zwischen Ost und West geführt, die sich zunehmend negativ auf die Sicherheitslage in Europa auswirkt. Die bestehenden Formate sicherheitspolitischer Zusammenarbeit im Rahmen der NATO und der EU böten nicht den geeigneten Rahmen für die Suche nach Lösungen. Erforderlich sei vielmehr eine Revitalisierung der OSZE auf der Grundlage einer Rückbesinnung auf die maßgeblichen Werte und Prinzipien ihrer Vorgängerin, der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE). Nur in diesem Rahmen ließe sich ein umfassendes strategisches Konzept entwickeln, das die Voraussetzungen für einen Neustart im Verhältnis zu Russland definieren und eine neue Ost-West-Konfrontation vermeiden könnte. Die Bundesregierung müsse innerhalb der OSZE und gegenüber ihren Mitgliedsstaaten Initiativen ergreifen, um auf eine Reform der Organisation hinzuwirken.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.

C. Alternativen

Keine.

D. Kosten

Keine.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 19/24418 abzulehnen.

Berlin, den 19. Mai 2021

Der Auswärtige Ausschuss

Dr. Norbert Röttgen
Vorsitzender

Jürgen Hardt
Berichterstatter

Dr. Nils Schmid
Berichterstatter

Armin-Paulus Hampel
Berichterstatter

Bijan Djir-Sarai
Berichterstatter

Dr. Gregor Gysi
Berichterstatter

Omid Nouripour
Berichterstatter

Bericht der Abgeordneten Jürgen Hardt, Dr. Nils Schmid, Armin-Paulus Hampel, Bijan Djir-Sarai, Dr. Gregor Gysi und Omid Nouripour

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat die Vorlage auf **Drucksache 19/24418** in seiner 193. Sitzung am 20. November 2020 beraten und zur federführenden Beratung dem Auswärtigen Ausschuss überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Die aktuellen Krisen und Konflikte auf dem europäischen Kontinent, etwa in der Ost-Ukraine, haben aus Sicht der Antragsteller zu einer Polarisierung zwischen Ost und West geführt, die sich zunehmend negativ auf die Sicherheitslage in Europa auswirkt. Die bestehenden Formate sicherheitspolitischer Zusammenarbeit im Rahmen der NATO und der EU böten nicht den geeigneten Rahmen für die Suche nach Lösungen. Erforderlich sei vielmehr eine Revitalisierung der OSZE auf der Grundlage einer Rückbesinnung auf die maßgeblichen Werte und Prinzipien ihrer Vorgängerin, der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE). Nur in diesem Rahmen ließe sich ein umfassendes strategisches Konzept entwickeln, das die Bedingungen für einen Neustart im Verhältnis zu Russland definieren und eine neue Ost-West-Konfrontation vermeiden könnte. Die Bundesregierung müsse innerhalb der OSZE und gegenüber ihren Mitgliedstaaten Initiativen ergreifen, um auf eine Reform der Organisation hinzuwirken.

III. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Auswärtige Ausschuss** hat die Vorlage auf Drucksache 19/24418 in seiner 81. Sitzung am 19. Mai 2021 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD die Ablehnung.

Berlin, den 19. Mai 2021

Jürgen Hardt
Berichterstatter

Dr. Nils Schmid
Berichterstatter

Armin-Paulus Hampel
Berichterstatter

Bijan Djir-Sarai
Berichterstatter

Dr. Gregor Gysi
Berichterstatter

Omid Nouripour
Berichterstatter

